



Veranstaltungen der Kreisorganisation des Kulturbundes

Ausstellungen

Kleine Galerie im Universitäts-hochhaus (Eingang Panorama-Café): „So sind wir“, Bernd Ladin - Fotografie, vom 27. September bis 12. November, geöffnet: dienstags bis donnerstags von 12 bis 17 Uhr, sonnabends von 10 bis 14 Uhr.

Kleine Galerie der KMU im Carl-Ludwig-Institut, Liebigstraße. Plakate. Hannelore Fischer, Constanze Neumann (Gäst), Ulrich Hoepfner. Die Galerie ist ab 5. Oktober, montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr geöffnet.

Grundeinheit Medizin

Mittwoch, den 5. Oktober, 19.30 Uhr, HdW: „Denkmalpflege in und um Leipzig - Situation und Perspektive“, Dia-Vortrag von Dr. Hocquel, Rat des Bezirkes Leipzig, Abteilung Denkmalpflege

Grundeinheit TAS

Mittwoch, den 12. Oktober, 19.30 Uhr, Hörsaalgebäude der KMU, HS 10: Der Leiter der Kustodie, Diplombibliothekswissenschaftler Rainer Behrends, stellt die Kunstsammlungen der Universität vor.

Sonnabend, den 22. Oktober - Städtische Bühnen Erfurt in der Reihe: 200 Jahre Große Französische Revolution, Besuch der Revolutionsooper „André Chénier“ von Umberto Giordano. Anschließend findet ein Gespräch mit Generalmusikdirektor Prof. Nissen und Operndirektor M. Straube statt. Interessenten melden sich bitte bei Dr. B. Pflüger, Fr.-Ausst.-Str. 58, Leipzig, 7030.

Kreisleitung

Dienstag, den 25. Oktober, 17 Uhr, Sekretariat des Kulturbundes, Ritterstraße 24: Beratung des Arbeitsausschusses

IG Antike Kultur

Dienstag, den 25. Oktober, 10 Uhr, Hauptgebäude der Universität, Bibliothek, Beethovenstr. 4. In der Veranstaltungsreihe: „Besuch in Museen und Sammlungen unserer Alma mater“ veranstaltet Dr. Jäger, Kustos der Münzsammlung der UB, eine thematische Führung zur römischen Numismatik. Treffpunkt: Foyer der UB.

IG Musik

Mittwoch, den 26. Oktober, 18 Uhr, Musikbibliothek, Lassallestr. 21, Oberbibliothekar Ellen Rosser zeigt und erläutert Interessantes aus den historischen Beständen der Musikbibliothek der Stadt Leipzig. Gesprächsleitung: Dr. Renate Völkel.

IG Natur und Umwelt

Donnerstag, den 13. Oktober, 19.30 Uhr, FDJ-Jugend- und -Studentenzentrum Moritzbastei: Auftaktveranstaltung der IG Natur und Umwelt

Sonnabend, 15. Oktober: Fahrradexkursion in ein Tagebaugelände, Treffpunkt: Studentenwohnheim, Str. d. 18. Oktober 23. Mittwoch, den 26. Oktober, 19.30 Uhr, FDJ-Jugend- und -Studentenzentrum Moritzbastei: Gemeinschaftsveranstaltung mit der Moritzbastei zum Thema „Umweltbewußtes Handeln“

Klub Junger Wissenschaftler/GE Wirtschaftswissenschaften

Donnerstag, den 27. Oktober, 19.30 Uhr, Moritzbastei: „Internationaler Währungsfonds und Weltbank - passen wir da rein?“. Eine Diskussion mit Dr. Georg Donath, Sektion Wirtschaftswissenschaften.

Freundeskreis Orgel

Mittwoch, den 12. Oktober, 19.30 Uhr, HdW, Dimitroffstr. 30: Klubabend

An alle Mitglieder! Bitte Namens- und Adressänderungen stets uns mitteilen!

An alle Studenten, die sich jetzt im letzten Studienjahr befinden! Zur Erhaltung der weiteren Mitgliedschaft im Kulturbund und der kontinuierlichen Programmzusendung teilt uns bitte rechtzeitig mit: neue Adresse, neue Arbeitsstelle und neue Berufsbezeichnung.



Der Universitätschor beim ersten Konzert mit seinem neuen Leiter Wolfgang Unger (1987) Foto: MULLER

Nach intensiver Probenarbeit nun in die neue Chorsaison

Universitätschor hält wieder ein anspruchsvolles, abwechslungsreiches Programm bereit

Wie alljährlich führte der Leipziger Universitätschor sein Probenlager in Grünplan (Mecklenburg) zu Beginn des Monats September mit gutem Erfolg durch. Neben täglich bis zu acht Stunden konzentrierter Probenarbeit fanden kollektivbildende und gesellige Veranstaltungen ihren Platz im Tagesprogramm.

Die neue Saison bietet den Chorstern, dem ständig wachsenden Zuhörer- und Freundeskreis des Leipziger Universitätschores sowie dem Mezzostadtpublikum eine vielseitige und interessante Programmgestaltung. Der erste Höhepunkt in der Chorarbeit ist mit Sicherheit die Konzertreise in die VR Rumänien mit Konzerten in Craiova und Buzarest in der ersten Oktoberhälfte. Gastgeber ist der Chor der Medizinischen Fakultät der Universität Craiova, zu dem langjährige freundschaftliche Kontakte bestehen.

Mitwirkung bei einem Musikfest besonderer Art wird die Gestaltung des Abschlusskonzertes der diesjährigen Heinrich-Schütz-Tage im Bezirk Gera in der traditionsreichen Salvatorikirche in Gera am 15. Oktober sein. Natürlich stehen in diesem Konzert neben Kompositionen unseres Jahrhunderts, einer Motette von Johann Sebastian Bach, Werke des in Köstritz am 8. Oktober 1583 geborenen Altmeisters der deutschen Musik im Vordergrund.

Gäste des Leipziger Universitätschores haben sich am 10. November angesagt. Gemeinsam mit dem Bela-Bartok-Chor der Eötvös-Lorand-Universität Budapest (Leitung: Gabor Baross) wird unser Universitätschor unter seinem Dirigenten Wolfgang Unger im Neuen Gewandhaus konzertieren. Es erklingen Chöre verschiedener europäischer Meister, die Liebeslieder-Walzer op. 52 von Johannes Brahms sowie die anspruchsvolle Phantasie für gemischten Chor und Orgel „Laudes organi“ von Zoltan Kodaly mit Gert Loth als Solist an der großen Orgel. Nach längerer Pause wird am 6. Dezember die „Historia von der Geburt Jesu Christi“ für Soli, Chor und Instrumente von Heinrich Schütz im alljährlich stattfindenden Weihnachtskonzert des Leipziger Universitätschores zur Aufführung gebracht. Historische bzw. nachgebauter alte Instrumente, Kammerchorbesetzung, und Auseinandersetzung mit neuen musikwissenschaftlichen und aufführungspraktischen Erkenntnissen werden dieser Aufführung sicherlich einen besonderen Reiz verleihen. Die Freunde des Bachischen Weihnachtsoratoriums können am 19. und 20. Dezember in der Nikolaikirche zwei Konzerte mit den ersten drei Kantaten erleben, und für den 23. Februar 1989 ist Johann Sebastian Bachs „Matthäus-Passion“ vorgese-

hen. Für den 27. April 1989 bereitet der Leipziger Universitätschor die Wiedergabe des grandiosen Frühwerkes Felix Mendelssohn Bartholdys, das „Te Deum“ für acht Soli, vier- bis achtstimmigen Chor bzw. Doppelchor und Basso continuo, sowie ein Werk unseres Jahrhunderts vor. Felix Mendelssohn Bartholdy war es, der 1835 dem Ruf als Gewandhauskapellmeister folgte. Unter seiner Stabführung nahmen die Konzerte dieses Klangkörpers einen Aufschwung, dem das Gewandhausorchester seine Berühmtheit verdankt. Die Gründung des Leipziger Konservatoriums durch F. Mendelssohn Bartholdy, der heutigen Musikhochschule, zählt zu den besonderen organisatorischen Leistungen unserer Stadt. Hier wurde ihm für seine großen Verdienste um Bildung und Kultur 1898 die Ehrendoktorwürde der Leipziger Universität verliehen.

Eine sommerliche Serenade mit Madrigalen, Volks- und Scherzliedern zum Studienjahresende wird dem Leipziger Universitätschor eine wichtige künstlerische Abwechslung bringen.

Bereits in diesem Studienjahr ist die Chorarbeit auf vielfältige Aktivitäten zum 40. Gründungsjubiläum unserer Deutschen Demokratischen Republik mit den Höhepunkten im C...ober 1989 ausgerichtet.



PREMIEREN AM LEIPZIGER THEATER • PREMIEREN AM

„Kaufmann von Venedig“ jetzt am Schauspielhaus

Handelstadt, dem Haß und der Verachtung für ihn und sein Volk und dem Auftreten gegen Erniedrigung und Beleidigung aufzudecken. Dabei soll der Bogen auf der Bühne assoziativ bis in unsere Zeit geschlagen werden. Die Belmont-Handlung offen vertellend (oder geschleiert) jüdischen Friedhof mit schiefen und ungestützten Grabsteinen (Bühnenbild und Kostüme von Bernhard Schröter). Und die venezianische Karnevalsnacht gemahnt an die faschistische Pogromnacht vor 50 Jahren, wenn die aufgespitzten Jungen Herren um Bassanio antisemitische Parolen an Shylocks Haus schmei-

Shylock, dessen anfängliche Souveränität am Ende vollständig zerbrochen ist. In seiner Darstellung konzentriert sich der Gang der Handlung auf eindrucksvolle Weise. Gert Günther als Antonio, Bernd Stübner als Bassanio, Katrin Saß als herbe, nicht mehr ganz jugendliche Portia und der aggressive Hitze verbretende Gratiano von Günter Argus sind Zentrum der Besetzung dieses figurereichen Stücks. Hervorzuheben ist noch, daß zu der Neuüberetzung von B. K. Tragelehn geformt wurde, die dem sprachlichen Gestus des heutigen Theaters entgegenkommt und damit auch dem Publikum. Neu beziehungsweise modern gibt sich auch die Musik von Konrad Auer. Günter Grabbert gestaltet einen



Szenenfoto aus „Kaufmann von Venedig“ Foto: HELGA WALLMULLER

„Und nun: Aufgehört!“. Absurditäten ohne B.

Wolfgang Krause-Zwieback begeisterte im Beyer-Haus

Gut, daß das Ernst-Beyer-Haus, Spielstätte des Poetischen Theaters, auch ab und an zu einem Gastauftritt sich öffnet; am 18. und 19. September war der Gast kein Unbekannter, er sorgte für einen ausverkauften Saal und hätte wohl auch den dritten Abend vollgeköpft. Doch man darf ja schon froh sein, dem Leipziger in dieser Stadt noch zu begegnen, denn wachsende Popularität machte ihn längst allorts gefragt - und beliebt wohl nicht minder.

Des neuen Spielplans Gastspielzeit im Haus der „Fürbergers“ hat begonnen, den Anfang setzte „Und nun: Aufgehört!“. Das klingt absurd und ist es auch, denn schließlich war nicht irgendeiner zu Gast und gab's nicht irgendwas zu sehen, sondern ward „Kabasurdes Abrett“ verliehen, mit wem?, natürlich mit ihm: mit Wolfgang Krause-Zwieback.

Der sich so nennt, ist ein Multitalent par excellence, ein Spaßmacher mit Witz und Verstand, als Alleinunterhalter aufs beste geeignet, die Stunden zum Nichts zu raffen, da niemand merkt, wie die Zeit verrennt. Das tat sie scheinbar schon vor Spielbeginn, denn die Bühne ist schwarz, hell leuchtet nur eine: eine Uhr, die gar keine ist.

Es steht ein Kontrabaßfräse, darauf die grünen Leuchtdioden Zeit vorgucken - und zwischen 2 und 28 Uhr auch alles bieten! - es steht im gleichen Schwarz eine Art Spanische Wand, und vor der: ein Hase, Daß dahinter der Künstler steckt, merkt man alsbald, denn das Tier kriegt einen Stups und nickt mit dem Kopf. Bei Betreten des Saals schon wirkt dieses Bild und liegt leise ein musikalischer Klangkörper da, den eilmächtig erste Aktionen des Zwieback (um im Bild zu bleiben) bekrümeln. Mal hält er Wecker hoch, dann gibt er dem (Spielzeug-)Hasen, und wenn seine Zeit heran ist, zeigt er sich selbst.

Es ist kein Kabarett und kein Theater, ist weder Nonsens noch Belehrung. Eine Art Show eines Mimen, der als Allround-Star Ratsen für Auge und Ohr auf die Bretter legt. Zu Beginn eine Pseudotranskription des Versandlungskünstlers, er wirft mit Worten nur so um sich, sprudelt mit Sprache und wirbelt mit sich. „Eis - Zwei - Drei, im Sauseschritt“ verbindet er köstlichen ganz eigenen Humors, droht Worte herum, knüpft Neues an sie, streicht Präsen aus, und legt sie ungehört ein. „Wo kommen wir denn da nicht mehr hin?“ fragt er, resümiert: „Gesagt und vertan!“

Da ist nichts auf Vordergründigkeit angelegt, auch wenn manche Reime gedreht sein, andere Verkettungen nicht straff genug gespannt. Doch er sorgt für Stimmung, man muß schier an seinen Lippen kleben, um je nichts zu verpassen. Obendrein gibt er noch Visuelles, kommt als Kind, als Showactrice, wirkt mit meterhohem Hut (Käsekrone?) beschwörend wie ein Zauberer. In diesem Feuerwerk von Ideen und Verkleidungen genehmigt er sich, mal Angler zu sein und gleich darauf Conferen-



zier. Dozierend, agierend und zitiierend drückt er seine Wortkaskaden unters Publikum.

Überdehnte Kommandos, verzerrt und entstellt, führen zu Schmäckerchen wie „Augen - toran!“, „Gedanken - gedeez!“ und „Kehrt aus!“.

Ob die gedruckten Zitate zu wirken wie die in Rede, ist zuzü zu bezweifeln; man muß ihn hell live erleben als virtuoses Redatent, das nicht nur sich selbst zu verkleiden versteht, sondern mit gleichen Utensilien einen lebenden „Partner“ schafft, der aus Holz, Stoff und Plastik besteht. Hinzu kommt immer wieder ein Schaumgummirollen und vieldeutig wirkend bleibt sein Katheder, der Baggerrest, den Krause mit Leuchtschlangen krönt.

Zu Themen aus allem und nichts greifen sich - nicht mit der absurd - Variationen auf ES: „Es wird schon gehen“, „Wie sieht es um es?“, „Es nimmt seinen Lauf...“ und dergleichen mehr. - Herrlich Absurdisten - jedoch: ohne B.

Übrigens gibt es am 9. und 10. Oktober in der Veranstaltungstanne der mb zwei weitere Auftritte von Wolfgang Krause-Zwieback. Das Programm beginnt jeweils 19 Uhr.

Hauptabteilung Kultur der KMU informiert über Anrechtsveranstaltungen



Filmzyklus der KMU im Filmkunsttheater „Casino“

Donnerstag, 13. Oktober, 17 Uhr: „Chronik eines angekündigten Todes“ - Italien 1986 - Regie: Francesco Rosi

Künstlerische Ensembles der KMU

Poetisches Theater „Louis Fürberg“: Sonnabend, 13. Oktober; Montag, 17. Oktober; Dienstag, 18. Oktober, jeweils 19.30 Uhr: „Baal“ - Brecht

Lehrerstudentenrecht

Dienstag, 18. Oktober, 19.30 Uhr - Hörsaal 19: Eröffnungsveranstaltung - Jazz mit den „Jenaer Dixieland-Stompers“

Dienstag in der 19

Dienstag, 25. Oktober, 19.30 Uhr - Hörsaal 19: Konzert mit der Gruppe HORCH, Halle - Internationale Folklore

Zyklus Schriftstellerlesungen

Donnerstag, 27. Oktober, 19.30 Uhr - Hörsaal 12: Angela Stachowa

Akademisches Orchester

Montag, 31. Oktober, 20 Uhr: 2. Akademisches Konzert (Programm wird noch festgelegt)

Sonderveranstaltungen

Sonntag, 16. Oktober; Sonntag, 30. Oktober, jeweils 15.30 Uhr - Puppentheater der Hauptabteilung Kultur - Ernst-Beyer-Haus: „Es war einmal...“ - ein Märchenspiel von Frank Fried-

Donnerstag, 20. Oktober: Sonnabend, 22. Oktober; Donnerstag, 27. Oktober, jeweils 19.30 Uhr: Ernst-Beyer-Haus: Das neue Programm des Tanzstudios der KMU - „collage mobil“

Dienstag, 25. Oktober, 20 Uhr - Ernst-Beyer-Haus, Podium Kultur: „Wer Jürgen Groß.“

Sonnabend, 29. Oktober, 19.30 Uhr, Ensemble der Solidarität: Auftakt der Veranstaltungsreihe „Stunde der Völker“ - Ernst-Beyer-Haus

Abend mit der Gruppe „April“ (Chile/Nicaragua) im Ernst-Beyer-Haus

a & a-Klub

Freitag, 7. Oktober, 20 Uhr: Diskothek mit Verführungen der Kaskadengruppe „Shuta“ (Dresden)

Mittwoch, 13. Oktober, 20 Uhr - Klub spezial - Konzert mit „Code M. D.“ (Dresden). Jazz-Rock im Miles-Davis-Sound

Freitag, 21. Oktober, 20 Uhr: Diskothek

Mittwoch, 26. Oktober, 20 Uhr - „Klub spezial“: J. Bretschneider und J. Hagerdorff mit ihrem Liebesprogramm „Ohne doppelten Boden“

Freitag, 28. Oktober, 20 Uhr: Kabarett im Klub, anschließend Diskothek

Jeden Sonnabend von 19.30 bis 24.00 Uhr Diskothek!